

Calwer Wochenblatt

№ 92.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Wichtig! Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Wochenschrift beginnt im Herbst und in nächster
Ausgabe 9 Bg. die Zeit, weiter meistens 12 Bg.

Samstag, den 3. August 1901.

Bestellpreises Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 1.10
im Haus gebracht, Bt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Bt. 1. 25.

Ankündigungen.

In die Ortsbehörden.

Da eine Kontrolle der erkrankten Krankenmitglieder der Bezirkskrankenkasse und der Krankenpflege-Versicherung im Interesse der Verminderung des Aufwands dieser Verwaltungen von größter Wichtigkeit ist, so werden die Ortsbehörden hiermit veranlaßt, diese Kontrolle möglichst sorgfältig und gewissenhaft auszuüben, beziehungsweise durch Unter-Organen (Amtsdiener, Polizeidiener) ausüben zu lassen.

Sobald sich hierbei Anstände ergeben oder Verletzungen der Mitglieder gegen die bestehenden Kranken-Vorschriften nachgewiesen werden, ist alsbald Anzeige an die Hauptkasse zu erstatten.

Bei solchen Kranken, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind, oder deren Erwerbsunfähigkeit allgemein bekannt ist, ist eine Kontrolle nicht erforderlich.

Calw, den 2. August 1901.

K. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Ein ausführlicher Bericht über die Schlussfeier des Realgymnasiums mußte für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neubulach. Zur Zeit wird die hiesige Kirche restauriert. Unter dem Bretterboden im Chor haben sich drei zum Teil sehr gut erhaltene Grabdenkmäler vorgefunden. Als der morsch gewesene Bretterboden der Sakristei entfernt wurde, stieß man auf einen Plattenboden und entdeckte auf dessen westlicher Seite eine 1,50 m lange und ebenso tiefe, 80 cm breite, in die Tiefe gemauerte Grube, die vollständig leer war. In ihr darf wohl mit Recht ein Versteck für Wertgegenstände der kirchlichen und der bürgerlichen Gemeinde vermutet werden.

den Anlaß zu einem solchen mögen die vielen Kriegszeit geblüht haben, deren Stürme wiederholt um und durch Bulachs Mauern getobt haben. Besonders Interesse verdient auch die eichene, durch sehr schönes Weichholz gezierter Sakristeithüre, an deren Chorseite man die Spuren von Arthieben deutlich erkennt, mit denen wohl feindliche Soldaten die geschlossene, starke Thüre zu sprengen versucht haben, um dorthin geflüchtete Einwohner oder dort vermutete Kostbarkeiten aufzufinden. Im schadhaften Kirchturmsknopf fand sich folgende Urkunde:

Zur Zeit, da Herzog Karl regierte und Württemberg in seinem Schoß bei Krieg und Kriegsgeschrei des Friedens Ruh genoss. Da Gräcker hier das Kirchenruder führte, und Blech das Bogtamt exercierte.

In einem Jahr,

da Wiege, Wald und Feld von Segen trüchtig war, daß da die Not so manche Länder drückte und in dem jammervollen Krieg der Mangelpreis ohngewöhnlich stieg,

Rein alzhutweier Brot das Vaterland erquickte:

Zu einer solchen Zeit

ward dieser Thurn am Obertheil erneut.

Gott laß ihn lang zu seiner Ehre stehen und hause Bulachs Wohlergehen,

daß unsere Kirch und Polizen

Ein Siegelring an seinem Finger sey.

A. England und Preußen waren seit 1756 mit Österreich, Ungarn, Böhmen, Sachsen, Rußland, Frankreich und Schweden in Krieg verwickelt.

B. Ministerium Ecclesiasticum et Politicum:

Herr M. Daniel Friedrich Gräcker, Pfarrer.
Adam Friedrich Blech, Vogt, Stadt- und Amtsdirektor.

Herr M. Georg Jakob Dattenhofer, Diakon.

H. Georg Adam Rau, Amtsbürgermeister.

H. Georg Christoph Steimlen, Bürgermeister.

Johann Leonhard Schuster, Denkwiliger.

H. Hans Georg Angel, Schultheiß zu Gaugheim.

H. Hans Martin Wentz, Schultheiß zu Liebelsberg.

H. Hans Jakob Kuyß, Schultheiß zu Alt-Bulach.

C. Jahrgang 1761 den 30. Juny.

D. Münzpreis: 1 Caroli 11 gld., 1 Lovisd'or 8 gld. 40 r., 1 Ducat 5 gld., 1 Schidlers Lovisd'or 11 gld., 1 Maxd'or 7 gld. 20 r., 1 französischer Landthaler 2 gld. 45 r., 1 Württemberg. Thaler 2 gld. 30 r.

E. Fruchtpreis: 1 Srg Rosen galt 40 r., 1 Schf. Dinkel 3 gld., 1 Schf. Habern 2 gld. 52 r., 8 Sfd. Brot 12 r. 1 r. Weiz bielte 14 Loth.

Salt galt 1 Sfd. 3 r. 4 d. Wein trant man die Raach um 12, 14 et 16 r.

F. Werkmeister waren Zimmermann Hans Georg Hof alhier, so unter sich gehabt Hans Georg Kommetisch, Johann Friedrich Hof und Hans Michael Runk.

Maurer, Georg Adam Ungemach alhier, Friedrich Magnus Ungemach, Hans Georg Ungemach und Hans Martin Walz von Alten Bulach, Matthäus Bühler und Hans Martin Walz vom Seigenthal.
Den 30. Juny 1761.
Seripalt Stadtschreiber zu Bulach
K. F. Blech.

Weingarten, 30. Juli. Einen bedauerlichen Unfall erlitt gestern Vormittag der Landwirt G. Keller. Als derselbe auf dem Felde mit Säen von Rübsamen fertig war und mit seinem Wagen weiterfahren wollte, nahmen plötzlich die Pferde Reißaus und schleiften ihn, da er sie mit den Jägeln zurückhalten veruchte, eine Strecke weit dermaßen auf dem Boden, daß er schwere Verletzungen am Kopf erlitt. Außerdem soll er einige Rippenbrüche und Verletzungen am Arm davongetragen haben. Trotz der großen Schmerzen konnte sich der Verletzte noch in seine Wohnung begeben. Die Pferde wurden erst im Dorfe gestellt, wo sie zusammenbrachen.

Gmünd, 30. Juli. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 6jährigen Kinde, verhaftete Militärkapellmeister Grünwald soll bis jetzt jede Nahrungsaufnahme verweigert haben und noch verweigern. Er befindet sich bis auf Weiteres im hiesigen Militärarrest.

Feuilleton.

Kadrius verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Laut aber erwiderte er: „Sie wissen nicht, welche ein Trost Sie mir in meinem Unglück sind. Verlassen Sie mich nicht!“

„Nun,“ meinte der Doktor, „wenn sie Ihnen so unentbehrlich ist, wollen wir sie Ihnen nicht entreißen. Ich werde mit der Frau Oberin sprechen.“

„Machen Sie es ihr klar,“ bat Andrea, „daß sie meinewegen keinen Grund zur Sorge hat. Ich bin gesund und fühle mich nie wohler als in der Pflege eines Kranken.“

„So gut ist sie von frühesten Jugend an,“ erzählte der Doktor. „Ich kann mich nicht erinnern, sie als Kind je eigenwillig oder trotzig gesehen zu haben.“

„So alte Bekannte sind Sie schon?“ fragte der Graf.

Andrea, die bei des Doktors Worten errötet war, gab ihm einen Wink, nichts mehr zu sagen. Sie legte den Finger auf die Lippen, und der Doktor verstand, was sie damit meinte. Während sie sich um ihren Schützling zu schaffen machte, fiel es diesem auf, daß seine Pflegerin nicht nur sanfte, sondern sehr schöne, wohlgepflegte Hände hatte, die nicht darauf schließen, daß sie schon viel gearbeitet hätten, sondern die im Gegenteil der vornehmsten Dame gehören konnten. Der Doktor ging fort, und der Graf wollte, was er bisher nie gethan, eine Unterhaltung mit Andrea beginnen. Er fragte sie, wie lange sie schon im Kloster sei. Sie kam nicht dazu, ihm zu antworten, denn das Frühstück für den Kranken wurde gebracht und lenkte von dem beabsichtigtem Gespräche ab. Plötzlich sagte er: „Ich bin aus aller Zeitrechnung gekommen. Welchen Tag haben wir heute?“

„Den 27. Oktober.“

„Schon so weit? Wie sonderbar ist es; wenn man so mir nichts dir nichts um ein paar Tage seines Lebens gebracht wird! Ich habe inzwischen viel geträumt,“ erzählte er, während sie neben ihm auf einem Stuhle saß und ihn beim aufrechten Sigen stützte: „Mancher Traum war so lebhaft, daß mir ist, als hätte ich ihn erlebt. So träumte ich einmal, mein Anie wurde verbunden; das Schmerzte so heftig, daß ich laut schreien mußte. Da fiel eine Thräne auf das kranke Anie; die hatte ich aber nicht vergossen, sondern ein anderer. Ich wollte mich umsehen, aus wessen Augen diese Thräne gefallen war, aber ich war nicht im stande, die Lider zu heben. Eine Stimme sagte: „Mit einem so weichen Herzen ist es nicht rathsam, Krankenwärterin zu werden.“ Nun wußte ich, daß die Thräne von meiner Pflegerin vergossen war um meinewillen, aus Mitleid mit meinen Schmerzen.“

„Das war kein Traum,“ erwiderte Andrea nach einer Pause.

„Kein Traum?“

„Sie thaten mir leid; deshalb mußte ich weinen. Wie ich sehe, war das sehr unvorsichtig, denn wenn meine Thräne in Ihre Wunde gefallen wäre, so hätte das Ihren Schmerz erhöht.“

„Ich hatte in jenem Moment ein unklares Gefühl der Dankbarkeit, für die, die um mich weinte, und es war mir, als müßte ich ihr dies sagen. That ich das?“

„Nein.“

„So nehmen Sie jetzt meinen Dank an.“

Andrea lächelte, und da sie bemerkte, daß seine Augen nachdenklich auf ihr ruhten, fragte sie: „Sie sehen mich so forschend an?“

„Ich sehe vor einem Rätsel,“ erwiderte er. „Bisher glaubte ich, alternde Mädchen, denen das Leben Täuschungen gebracht hat und die mit ihm fertig sind,



Tettman, 30. Juli. Im hiesigen Hopfenhandel will sich noch kein richtiges Leben zeigen. Die Händler sind sehr zurückhaltend mit Angeboten, so daß Preise für heurige Frühhopfenware noch nicht bekannt geworden sind. Die flaue Stimmung wird in der Hauptsache dem Umstande zugeschrieben, daß die Mehrzahl der Händler im letzten Jahre durchweg schlechte Geschäfte gemacht haben, indem große Quantitäten hier aufgelaufener Ware mit bedeutendem Verlust später wieder abgesetzt werden mußten. Für sogenannte Hopfenmuster, die jedwährlich zu Beginn der Ernte abgehandelt werden, wurde per Kilo 4 M. bezahlt. Die Frühhopfenernte wird heuer etwa 10 Tage in Anspruch nehmen. Für das Bündel der Hopfen wird pro Sack 14 S. bezahlt. Durch die wiederholten Niederschläge in letzter Woche haben sich die Späthopfen etwas erholt; der Beginn dieser ist jedoch vor 3 Wochen noch nicht in Aussicht zu nehmen. (Schw. B.)

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat im Laufe der letzten Monate für Schulbauten im Reich große Mittel aus seinem Dispositions-Fonds an leistungsfähige Gemeinden überwiesen lassen. Die Gesamtsumme beträgt über 2 Millionen M., von welchen allein nach der Provinz Posen über eine halbe Million fielen.

Berlin, 31. Juli. Zur Pfändung türkischer Kriegsschiffe in Kiel wird dem kleinen Journal von einer dem türkischen Marineminister nahe stehenden Seite mitgeteilt, daß die diesbezüglichen Nachrichten, welche durch einen Teil der deutschen Presse gingen, auf grober Unwahrheit beruhen. Panzerschiff Ismir wird in kürzester Frist nach Konstantinopel zurückkehren.

Berlin, 1. August. Nach einer Meldung aus London schildert der Correspondent der Daily Mail in einem Bericht die Lage der Kap-Kolonie als sehr traurig und sagt, der letzte Schuß in diesem Kriege werde vielleicht angehts der See abgefeuert werden und es sei wahrscheinlich, daß noch lange nachdem die wirklich Krieg führenden die Waffen niedergelegt hätten, Rauben und Plündern in der Kap-Kolonie herrschen werde. Der letzte Einfall der Buren habe die Rebellen stark anschwellen lassen. In manchen Gegenden seien über 200 Leute zu den Buren-Comandos gestoßen, deren Stärke dadurch sehr zugenommen habe. Die Rebellen vermieden aber, an Kämpfen teilzunehmen. Sie begnügten sich damit zu plündern und zeigten den Buren die Plätze, wo Vorräte zu holen seien, da die englischen Truppen durch Garnisonsdienste beschäftigt werden. Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit in der Kapkolonie.

Daag, 1. August. Aus bester Quelle verlautet, daß Krüger den Vorschlag der Königin Wilhelmine, auf die Unabhängigkeit Transvaals zu verzichten und sich mit der inneren Autonomie zu begnügen, in welchem Falle die Königin eine aussichtsreiche Intervention zusagte, abgelehnt habe. Krüger werde dem Beispiele Washingtons folgen, welcher 7 Jahre gegen England gekämpft und schließlich auch die Unabhängigkeit erreicht habe.

Paris, 31. Juli. In Romilly sind die Glasarbeiter in den Ausstand getreten,

da sie den ihnen gewährten Lohn von 7 Francs als ungenügend betrachten. Die Ausständigen durchzogen die Straßen mit einer roten Fahne und sangen revolutionäre Lieder. Angesichts der drohenden Haltung lehnte der Betriebsdirektor es ab, eine Deputation der Arbeiter zu empfangen. Die Arbeiter schlugen hierauf die Thüren ein, ergriffen den Direktor, setzten ihn vor die Defen und drohten, ihn in die Glut zu werfen, wenn er ihre Forderungen nicht bewillige. Der Direktor ging natürlich angesichts der Gefahr, in der er schwebte, auf die Forderungen ein, worauf man ihn freiließ.

London, 1. August. Die Times berichtet aus Peking: Der französische Gesandte habe Li-Hung-Tschang um eine Concession zum Bau einer Eisenbahn zwischen Paotingfu und Tientsin ersucht. — Die Meldungen über die Ermordung von 15 Missionaren belgischer und italienischer Nationalität in der Mongolei werden abermals durch den Brief eines Bistars der Missionen in Abrede gestellt. Dieser erklärt, am 1. Juli seien alle Missionare bei vortrefflicher Gesundheit gewesen.

London, 1. August. Daily Mail berichtet aus Amsterdam: Der Besuch Krügers bei Mac Kinley ist nunmehr endgültig festgestellt. Präsident Krüger wird sich Mitte September nach den Vereinigten Staaten einschiffen. Das amerikanische Buren-Comité ist bereits von dem Besuch informiert worden.

Pretoria, 31. Juli. General Kitchener hat den Buren unter dem Befehl von Viljoen in der Nähe von Middelburg ein Geschütz abgenommen. General Kitchener machte außerdem, verstärkt durch Truppen des 18. Infanterieregiments 32 Gefangene.

(Gingefandt.)

Die Einwohner Ostelsheims stehen wieder einmal vor der alle Gemüter bewegenden Frage: Bekommen wir endlich eine Haltestelle oder nicht? Unser verehrter Herr Regierungsrat Voelter hat nämlich bei der letzte Woche hier abgehaltenen Gemeindeversammlung in höchst dankenswerter Weise die Sache wieder in Anregung gebracht, und, wie es scheint, mit gutem Erfolg. Soviel der Einsender dieses erfahren hat, haben sich die bürgerl. Kollegien wieder bereit erklärt, der Verwirklichung dieses Projekts näherzutreten. Wenn nur der gute Wille auch anhält und in die That umgesetzt wird! Es giebt hier viele, bei denen der Glaube daran gar klein und schwach ist, weil es nicht das erste mal wäre, daß die Sache wieder im Sand verlaufen würde. Die Haltestelle hat nämlich auch ihre Gegner, sogar unter denjenigen, welche erklärt haben, dem Projekt nicht mehr im Wege stehen zu wollen. Wie überall, so giebt es auch hier solche, welche jeder Neuerung abhold sind und zwar hauptsächlich aus zwei Gründen. Einmal, behaupten sie, habe eine Haltestelle für Ostelsheim keinen Wert, weil höchstens die paar Birte hier einen Nutzen davon hätten; denn wer steigt hier ein oder aus? Höchst selten jemand. Das ist allerdings wahr. Solange hier keine Haltestelle besteht, wird niemand Lust zum Ein- oder Aussteigen zeigen. Und von ihrem Standpunkt aus haben die Gegner vollständig Recht. Wer Zeit seines Lebens nirgend anders hinkommt als auf den Weidwerstädter Viehmarkt, braucht keine Haltestelle. Der zweite Grund ist

der Geldpunkt. Dieser spielt aber hier sozusagen gar keine Rolle; denn die Gemeinde steht finanziell ganz gut. Um nur eines anzuführen, trägt der Holzverkauf nächstes Jahr so viel ein, daß der Gemeindefchaden wegfällt. — Die Freunde des Projekts können keinen Zug vorbeifahren sehen, ohne zu bedauern, daß keine Haltestelle vorhanden ist. Auch haben sie endlich die Frage jedes Auswärtigen, warum Ostelsheim keine Haltestelle habe, satt. Der größte Teil der Bürger gehört zu den Freunden des Projekts und, zu seiner Ehre sei es gesagt, jetzt auch der größere Teil der bürgerlichen Kollegien. Warum geht's dann nicht voran? Die Gemeinderäte sagen: Was können wir machen, wenn der Schultes net will! Nun heißt es eben abwarten, was weiter geschieht. Ein anderesmal mehr davon.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 19. Juli. Gustav Gaydt, Sohn des Friedrich Gaydt, Engeldwirts hier.
 - 24. „ Anna Maria Nöhle, Tochter des Wilhelm Gotthilf Nöhle, Lokomotivführers hier.
 - 26. „ Martha Deule, Tochter des Friedrich Deule, Kaufmanns hier.
 - 27. „ Paul Maier, Sohn des Matthäus Maier, Walmmeisters hier.
 - 27. „ Hermann Heinrich Schnauser, Sohn des Karl Friedrich Schnauser, Pressers hier.
 - 28. „ Anna Rosalie Schrag, Tochter des Karl Schrag, Kaufmanns hier.
- Gestorbene.
- 21. Juli. Christian Gottlob Beiser, lediger Metzger hier, 63 Jahre alt.
 - 25. „ Eduard Wilhelm Frommer, Sohn des Eduard Frommer, Wäldermeisters hier, 10 Monate alt.
 - 28. „ Christian Friedrich Jüngling, Tagelöhner hier, 72 Jahre alt.
 - 30. „ Vina Maria Riengle, Tochter des Georg Riengle, Schneidermeisters hier, 10 Mt. alt.
 - 31. „ Karl Gustav Arletsh, Sohn des Karl August Arletsh, Steuerwächters hier, 3 Wochen alt.

Gottesdienste

am 9. Sonntag nach Trinit., 4. Aug.
 Vom Turm: 263. Predigtlied: 270, Thut mir auf zc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan K o o s.
 1 Uhr: Christenlehre mit den S c h u l k i n d e r n.
 Montag, 5. Aug.
 7 Uhr Erntedankm. Herr Dekan K o o s. Das bei diesem Gottesdienste fallende Opfer ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

Reklameteil.



Totet sicher alle Insecten sammt Brut.
 Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem andern Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.

nähmen den Schleier. Wie ein junges Wesen, welches das Leben kaum kennt, ihn ergreifen kann, das fasse ich nicht."

"Sie irren, wenn Sie meinen, hinter Klostermauern bergen sich nur Enttäuschungen. Wer sein Leben dem Herrn weihet, thut dies ohne Zwang — aus Frömmigkeit. Und wir Krankenpflegerinnen ganz besonders, wir finden unsere Befriedigung und unser Glück in dem Berufe, Gott und unseren Nebenmenschen zu dienen."

"Die anderen Schwestern, die bei mir wachten, sind ungebildete Mädchen, die Sie nicht verstehen," bemerkte er.

"Meinen Sie? Sie kennen mich so wenig."

"Aber ich bin nicht unerfahren genug, um nicht auf der Stelle zu bemerken, daß ich eine Dame vor mir habe und daß gesellschaftlich Sie eine Kluft von Ihren Kolleginnen trennt."

"Bei uns giebt es so viel Arbeit, daß wir nicht dazu kommen, Meinungen auszutauschen. Auch sind wir nie alle zu gleicher Zeit zu Hause. Im übrigen aber ersetzt mir die Frau Oberin jeden anderen Umgang, sie versteht mich immer, und wir sind einander sehr gut."

Graf Nordau hätte gern ein wenig mehr aus dem Leben seiner Pflegerin erfahren, aber er fürchtete, indiscret zu erscheinen, wenn er fernere Fragen an sie richtete. An den Doktor, der sie von ihrer Kindheit her zu kennen schien, konnte er sich eher damit wenden, und als dieser ihn abends, nachdem Andrea abgelöst worden war, seinen Nachtbesuch abstattete, machte er eine ähnliche Bemerkung wie am Morgen seiner Pflegerin gegenüber. "Hat Armut sie gezwungen, diesen schweren Beruf zu ergreifen?"

"Keineswegs," lautete die Antwort. "Der Vater ist mehrfacher Millionär."

"Und er billigt ihren Entschluß?"

"O nein. Es hat harte Kämpfe deshalb gegeben. Aber Andrea hat ihr ganzes Herz an diese Thätigkeit gehängt, und Eltern sind in den meisten Fällen schwach gegen ihre Kinder."

"Es ist mein Glück, daß sie es diesmal waren," meinte Herbert. Nachdenklich setzte er hinzu: "Jeder Mensch wird gewissermaßen mit Ansprüchen geboren; ist es Ihnen begreiflich, daß man freiwillig auf alles Glück, das das Leben bieten konnte, verzichtet, um in Arbeit und Entfagung sein Dasein zu verbringen?"

"Mir ist ein solcher Fall nichts Neues. Je schwärmerischer das Gemüt, desto glücklicher macht die Entfagung."

"Bis man zur Freude in der Entfagung kommt, hat doch wohl mancher mit sich selbst Kämpfe zu bestehen."

"Daß Andrea diese nicht gehabt hat, sehen Sie ihrem heiteren Gesichte an."

"Zu einer Herzensenttäuschung ist sie wohl noch zu jung?"

"Sie meinen, sie könnte eine unglückliche Neigung gehabt haben? Wie wäre das möglich — sie, so schön, so reich, so liebenswürdig! Jeder Mann, den sie liebte, hätte ihre Neigung erwidert und mit Freuden zugegriffen. Nein, dieser Fall ist undenkbar. Sie hätten sie nur in ihrer weltlichen Tracht kennen müssen Und wie unworben war sie! Doch darüber darf ich nicht sprechen. Ich habe ihr mein Wort geben müssen, nie ihre Vergangenheit zu berühren."

"Sie betrachtet sich mithin völlig losgelöst von allen früheren Banden. Wie ist das nur möglich bei einem so weichen Gemüt!"

"Zu einem solchen Schritt giebt eben die Frömmigkeit Kraft."

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche u. Privat-Anzeigen.

Reubulach.
Langholz-Verkauf
 am Montag, den 5. August d. J.,
 nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus
 hier
 circa 200 Ffm.
 Den 30. Juli 1901.
 Stadtschultheißenamt.
 Hermann.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
 Wilhelm Gaydt,
 Lederstraße.

Gefrorenes
 halte über die Sommermonate täg-
 lich vorrätig. Aufträge nach **auswärts**
 finden prompte Erledigung; ebenso em-
 pfehle **Wasseln und Sippen** in bester
 Qualität.
 Carl Schnauffer,
 Conditorei und Café.

Most-Rosinen,
 schöne, preiswerte
 bei
 C. Georgii.

Neuen Blütenhonig,
 garantiert rein, empfiehlt
 C. Costenbader.

Praktisch, billig, bequem!

Maggi's
 zum Würzen
 der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate
 u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse-
 und Kräftsuppen und Maggi's
 Bouillon-Kapseln. Stets frisch zu
 haben bei
 C. Serva.

Gute
Frühkartoffeln
 sind stets zu haben in der
 Brauerei Gaydt.

2 Schausenster,
 195x115 cm groß, mit Futter und
 Bekleidung, samt Kolläden, noch wie
 neu, hat zu verkaufen
 Ernst Staud, Bildhauer.
 Ein gut erhaltenes ca.
 600 Liter haltendes
Weinfaß
 ist zu verkaufen. Von wem,
 ist zu erf. im Compt d. Bl.

1/4 Morgen
Winterroggen
 und 1/4 Morgen
Sommerweizen
 bei der Schaffener hat zu verkaufen
 J. Schulz,
 Maurermeister.

**Bis Ende August ist
 verreist:**
Friedr. Vogel,
 Spezialist für Zahnheilkunde
 45 Rotebühlstr. 45, Stuttgart.

Die
General-Wein-Compagnie
 A.-G. in Antwerpen
 empfiehlt nachstehende
**garantiert
 reine Naturweine**
 rot u. gold Malaga,
 Portwein, Sherry,
 Madeira, Muskatel,
 Samos (feinste Marke)
 fein alt à $\text{K} 1.60$ pr. $\frac{1}{2}$ Fl.
 superior 1.90 " " "
 extra super. 2.20 " " "
 Bordeaux-Weine
 à $\frac{1}{2}$ Fl. v. $\text{K} 1.25$ ab.
 Niederlagen bei:
 Fr. Oesterlen und C.
 Costenbader, Conditor.

Baumaterialien.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
 in stets frischem
Portlandcement,
 in Steinzeug-
 und Cementröhren,
 Thonplättchen
 Doppelfalzziegel,
 Dachpappe,
 Schwemmsteinen,
 Maschinenmetersteinen,
 und Glukern
 bei billigster Berechnung.
 Fr. Gehring.

Mostrosinen.
 Prima neue Mostrosinen empfiehlt
 billigst
 D. Herion.
 Auf 1. Oktober wird eine
Wohnung
 von 2-3 Zimmern zu mieten gesucht.
 Offerten wollen schriftlich an die Exped.
 ds. Blattes gerichtet werden.

Ein kleineres
Logis
 hat bis 1. Oktober zu vermieten
 Fr. Schad, Küfer.

Liebezell.
Hausknecht gesucht.
 Ein jüngerer Hausknecht, der auch
 einige Stücke Vieh zu versehen hat,
 kann sofort eintreten bei
 Gebr. Emendorfer
 Gasthof z. Döhlen.

Alzenberger Hof.
 Einen fleißigen
Viehfütterer
 sucht pr. sofort
 Chr. Stoll.

Weil der Stadt.
 Ein junger, kräftiger
Bursche
 (Magarbeiter) findet dauernde, gut-
 bezahlte Stelle bei
 Carl Stoh, Sägewerk.

Missionsfest in Schömburg
 Sonntag, den 4. August, nachmittags 2 1/2 Uhr.
 Nebner: Pfarrer Siegel, Schömburg; Missionar Dilger, Indien;
 Missionar Schürle, Kamerun.

Den verehrlichen
Bade- und Luftkurgästen
 empfehle ich:
Postkarten mit Ansichten zu 3, 5, 10, 15 und 20 S ,
Künstler-, Genre- und Wappenkarten,
 Photographien
 Lichtdruckbilder
 Diaphanien
 Lithophanien
 Glasbilder
 Briefbeschwerer
 Tintenzeuge
 Fächer
 Nippfachen
 mit
Ansichten
 von
Calw
 und
Umgebung,
Panorama von Calw,
 Größe 23x60 cm, $\text{N} 1.50$, fein gerahmt unter Glas $\text{N} 5.-$,
Leporello-Album
 mit 8 Postkarten und 16 Ansichten, $\text{N} -.40$,
Touristenkarten auf Leinwand, 50 S .
Emil Georgii, Buchhandlung,
 Marktplatz, Calw, Telefon 16.

Photographisches Atelier
 von C. Fuchs, Calw.
 Neueste und feinste Einrichtung!
 Aufnahmen bei jeder Witterung.

Schellbronn.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer Hochzeitsfeier am **Montag, den 5. August**, be-
 ehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und
 Land in das Gasthaus z. Schwane hier freundlichst einzuladen.
 Eduard Volz,
 Sohn des Schwänenwirts Volz in Schellbronn.
 Anna Frank,
 Tochter des Ernst Frank, Accisers
 in Hohenwarth.

Calmbach.
Weinversteigerung.
 Unterzeichneter läßt am kommenden **Montag, den 5. August 1901**,
 im Lokal der Brauerei **Wid** (Inhaber E. Keppeler) folgende **Weine** ver-
 steigern und zwar kommen hauptsächlich
Württbg. und Pfälzer Rotweine vor,
 sowie sehr schöner, weißer **Risling**.
 Das ganze Quantum beläuft sich ungefähr auf **10-12 000 Liter**.
 Proben stehen den Steigern im Versteigerungslokal zur Verfügung.
 Bedingungen: Die Weine werden an unbekannte Steigerer nur
 gegen bar abgegeben, dagegen erhalten bekannte Steigerer eine Vorfrist von
 2 Monaten, auch werden Fässer, soweit dieselben reichen, leihweise abgegeben.
Christian Stoll,
 Wein-, Spirituosen- u. Landesprodukten-Handlung.

Asphaltbelage jeder Art
Holzement- und Pappedächer,
Holzplaster etc.
J. A. Braun, Stuttgart.



Der Schuhwarenausverkauf

wird bis auf weiteres fortgesetzt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Carl Stöß, Badgasse.

Die Buch- und Papierhandlung

von

Friedrich Häussler, Calw,

obere Marktstraße.

empfiehlt:

Postkarten mit Ansichten,

à 5, 10 und 15 S , in Auswahl von über 2000 Sorten, stets Neuheiten,

Panorama von Calw,

auf Passpartout nur 60 S , außerdem in brauner und in echter Goldrahme,

Postkarten-Albums,

Photographien, Lichtdruck- und Chromobilder von Calw und Umgegend,

Diaphanien und Lithophanien
Glasbilder und Nippstaben
Cintenzuge und Briefbeschwerer

mit Ansichten von Calw und Umgegend,

ferner:

Photographie-Albums, -Rahmen und -Ständer, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Cigarrenetuis mit und ohne Monogramm-Ausschnitt, Geldbeutel, Notizbücher, Briefpapier und Karten in eleganten Packungen, Schreibmappen und Unterlagen, Schreibzeuge, Schreibalben, Poeste- und Tagebücher etc. etc. etc.

Führer und Karten von Calw und Umgegend.

Ansichtspostkarten liefere ich an Wiederverkäufer zu Originalfabrikpreisen.

Das Beste für die Augen

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60, 70 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für Calw bei Johs. Hinderer.

Bernstein- und Spiritus-

Fussboden-Glanzlack,

geruchloses Bodenöl (Recentinol), empfiehlt billigst

G. Ganzmüller,
Marktplatz.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

1 landw. Beilage.

Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Teilzahlungen gestattet.

Ed. Bayer
neben dem „Rössle“.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen tit. Herrschaften und Luftkurgästen hier und Umgebung bringe ich mein neu eingerichtetes

Café mit Conditorei

in empfehlende Erinnerung, ausgezeichneten Kaffee, täglich frisches, feinstes Gebäck zusichernd, lade ich zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

H. Wirth,

Café und Conditorei.

Bodenoel „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd ist unübertroffen!

Damit geölte Fussboden können sofort wieder begangen werden.

Preis per 1/2 Liter Mk. 1. —

aus der Farben- & Lackfabrik von

Finster & Meisner München X.

Niederlage bei J. C. Mayer's Nachf., Calw, Erh. Kern, Calw, Wilh. Kraft, Oelmühle, Hirsau.

Hirsau.

Mädchen und Frauen

finden sofort als Spuler- und Weberinnen dauernde Beschäftigung. Mech. Bandweberei Hirsau.

Bei Diarrhoe und Darmverstimmung

werden mit Erfolg angewendet:

alte griech. Weine,

roter Candia, 3jährig zu 95 S , feinstes, süßes Navrodaphne, 6-7jährig zu M 2. — die ganze Flasche.

Emil Georgii.
Telefon 16.

Treppenstaketen und -Pflöcken

empfiehlt in verschiedenen Holzarten zu billigsten Preisen

Calw. Gottl. Ziegler,
mech. Holzbrecherei.

Den Ertrag von 1 Morgen Haber

hat zu verkaufen G. Rau, Brauerei.

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Zavelstein.

Mostrosinen

empfiehlt in bester Qualität H. Wiedenmayer.

Am nächsten Montag komme ich mit einem Transport schöner

Läufer-schweine

in das Gasthaus z. Hirsch und lade Kaufsüchtiger hiezu ein.

G. Däuwel.

16 Stück schöne junge Enten hat zu verkaufen

U. Burkhardt,
Wegergasse.

Stammheim.

Einen 13 Monate alten

Farren,

Zimmerthaler, hat zu verkaufen Karl Röhrl, Bauer.